

Mitteilungen aus der Gesamtsitzung am 15. Juli 1913.

1. Die Stadtratsordnungen haben zugestimmt a) der Ueberlassung eines weiteren Geländestücks an den Vortierverein der Deutschen Buchhändler zur günstigeren Gestaltung des Bauplatzes der Deutschen Bucherei. b) dem Verkauf der Baustelle 5 an der Koon- und Rentwischstraße. c) dem Verkauf der Baustelle 2a (Block II) an der Keuzener Hallischen Straße. d) dem Verkauf der Baustelle 11 (Block 100) an der Koonstraße. e) der Bewilligung der Kosten für Herstellung einer pneumatischen Kammer, für die innere Einrichtung des Tierstalls und des pathologischen Instituts sowie für Einrichtung eines Mikroskopzimmers und einer Dienerschaft im Dachstuhl des pathologischen Instituts im Krankenhaus zu St. Georg. f) der Anschaffung eines Gefangen-Kraftwagens sowie der Bewilligung von 500 Mk. a. o. für Beschaffung eines Schwappens und von 1340 Mk. für den Betrieb des Wagens. g) der Nachbewilligung von 1600 Mk. für bauliche Veränderungen in der Leipziger Festhalle bei Baarf 1. h) dem Abkommen mit der Großen Leipziger Straßenbahn über Verlängerung der A-Linie. i) der Vorlage, betr. die Verlängerung des Nachtbetriebs der Großen Leipziger und der Leipziger Elektrischen Straßenbahn. k) der Ausführung eines Anbaus an die Petri-Schule. l) der Erweiterung des Schulplatzes der 17. Bezirksschule. m) der Maschinisierung der Jakobstraße zwischen GutsMuths- und Kollnathausstraße. n) der Nachbewilligung von Mehrausgaben infolge der Uebernahme zusätzlicher Straßenarbeiten zu Kosten von 2000 Mk. Das Erforderliche ist auszuführen. 2. In den gemischten Ausschuss für Jugendfürsorge sind von den Stadtratsordnungen gewählt worden a) aus dem Kreis der Stadtratsordnungen: Herr Stadtratsordn. Hiemann, Lüttich und Justizrat Schmaus. b) aus der Bürgerliste: Herr Direktor der Hilfsschule für Schwachbegabte Friedrich Rudolf Pöttger, Herr Amtsgerichtsrat Gustav Gerke, Herr Geheimrat Rat Dr. Otto Grunler und Frau Dr. Gertrud Dumitrescu-Prentan. Den Gemischten ist Mitteilung zu machen. 3. Der Vorlage über die Einrichtung gärtnerischer Anlagen um die russische Kirche mit 28245 Mk. Kosten haben die Stadtratsordnungen zugestimmt unter der Bedingung, daß nur ein Berechnungsbetrag von 15000 Mk. für Ausführung des Wasserbedens, des Rasenplatzes, der Vorfahrtsstraße sowie der außerhalb der im Plane vorgezeichneten Einfriedigung gelegenen Anpflanzungen, Blumen- und Rasenflächen bewilligt wird. Die Angelegenheit wird der zuständigen Deputation überwiesen. 4. Am im nächsten Jahre eine der Stadt Leipzig würdige Aufführung von Wagners Parsifal zu ermöglichen, hat der Rat ein besonderes Berechnungsgeld in Höhe von 75000 Mk. für die Dekorationen, Requisiten und Kostüme und 10000 Mk. für bauliche Herstellung und Beleuchtungsapparate bewilligt. Die Stadtratsordnungen sind diesem Beschlusse beigetreten, haben jedoch wegen der Berechnung besondere Anträge gestellt. Diesen Anträgen wird beigetreten. 5. Den abgeminderten Haushaltsplan des Krankenhauses zu St. Georg auf das Jahr 1913 (Konto 43) haben die Stadtratsordnungen genehmigt. Das weitere ist zu belegen. 6. Die Bewilligung von 10000 Mk. zur Anschaffung eines Kraftwagens für die Beförderung von Speise im Krankenhaus zu St. Georg haben die Stadtratsordnungen abgelehnt und beschlossen, 12000 Mk. Berechnungsgeld zur Beschaffung von zwei vierzylinder Kraftwagen zu bewilligen und den Rat um Zustimmung zu ersuchen. Diesem Beschlusse wird beigetreten.

7. Der Vorlage über den Einbau von Emporen usw. in die Kapelle des Neuen Johannisfriedhofes mit einem Kostenaufwande von 17270 Mk. haben die Stadtratsordnungen unter der Bedingung zugestimmt, daß gleichzeitig eine Vergrößerung und Verbesserung der Winterkammer vorgenommen und für sämtliche Arbeiten ein Berechnungsgeld von 17000 Mk. bewilligt wird. Die Angelegenheit wird der zuständigen Deputation überwiesen. 8. Bei der Vorlage über die Bewilligung der Kosten für die innere Einrichtung des neuen Leihhauses haben die Stadtratsordnungen einige Abstriche beschlossen. Hierbei wird Betrugung gefast. 9. Dem Antrag des Borgartenlandes des Grundstücks Dresden Straße 60 haben die Stadtratsordnungen zugestimmt und beschlossen, die für Befestigung des Landes erforderlichen 2000 Mk. als Berechnungsgeld zu bewilligen. Diesem Beschlusse wird beigetreten. 10. Das Gesuch des Kaufmanns Karl Lentz um Entlassung aus seinem Amt als Mitglied der Einziehungskommission im 72. Bezirk haben die Stadtratsordnungen abgelehnt. Der Gesuchsteller ist zu beschreiben. 11. Von den Mitteilungen des Rates über den Vertrag mit der Leipziger Allgemeinen Kraftomnibus-Gesellschaft sowie über die Genehmigungsurkunde haben die Stadtratsordnungen Kenntnis genommen und hierbei den Rat erlucht, die in § 16 der Genehmigungsurkunde enthaltene Bestimmung in den Vertrag zu aufnehmen. Dem Erluchen soll entsprochen werden. 12. Der Ueberlassung der beiden Einquartierungshäuser an die königliche Sächsische Militärverwaltung auf die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis 30. September 1914 haben die Stadtratsordnungen bedingungsweise zugestimmt. Den Bedingungen wird beigetreten, das Erforderliche ist zu belegen. 13. Von den Stadtratsordnungen sind nach dem Vorlage des Rates gewählt worden für den 12. Wahlkreis Herr Buchhändler Leopold Hagemann als Wasserwart und Herr Hofpianosortierfabrikant Paul Franke als Herrmann. für den 60. Bezirk Herr Lehrer E. Th. Franz als Herrmann. 14. Die Abrechnungen über die Unterführung der Wurmer Straße unter der Linie Leipzig-Dresden und unter der Linie Engelsdorf-Schönefeld haben die Stadtratsordnungen richtiggeprüft. Es ist Entlastungsscheine zu erteilen. 15. Die Eingaben von Wilhelm Spick und den W. Saupischen Erben, betr. die Schleusenverhältnisse einer Straße der Seeburgstraße haben die Stadtratsordnungen dem Rate zur Berücksichtigung überwiesen. Die Sache geht an die zuständige Abteilung. 16. a) Man nimmt Kenntnis von den Einladungen zum 18. Deutschen Reichsfestwehrtag (24. bis 29. Juli 1913) und zur Generalversammlung der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft (19. und 20. Juli 1913). b) Ferner nimmt man Kenntnis von der Abrechnung des Deutschen Patriotenbundes auf das Jahr 1911/12. 17. Auch im letzten Vierteljahre haben hochherzige Förderer den städtischen Museen eine größere Anzahl wertvoller Gemälde überwiesen, u. a. hat Herr Verlagsbuchhändler Köhner dem Stadtgeschichtlichen Museum 10000 Mk. für Erwerbungen zur Verfügung gestellt. Herr Geheimrat Kommerzienrat Biagoli hat 20 Aktien der Leipziger Luftschiffhafen- und Flugplatz-Aktiengesellschaft der Stadt Leipzig als Stiftung überwiesen mit der Bestimmung, daß die Erträge für den freien Verfügung des Herrn Oberbürgermeisters verwendet werden. Sämtliche Stiftungen werden mit warmem und freudigstem Danke angenommen. 18. Genehmigt wird, daß für das Krankenhaus der Diakonissenanstalt in Leipzig-Lindenau die bisherigen Beiträge als feste Beiträge weiterbezahlt werden, darüber hinaus aber noch nach Höhe von 10000 Mk. Gewähr zur Deckung eines etwaigen Fehlbetrags unter der Bedingung übernommen wird, daß

das Leipziger Diakonissenhaus verpflichtet, die Kranken der 3. Klasse nur nach dem Tarife und den Grundätzen anzunehmen, die für die Aufnahme in den städtischen Krankenhäusern gelten. 19. Bewilligt werden die erforderlichen Kosten für Einlegung der Wasserleitung a) in die Gottschalkstraße zwischen Wustmann- und Geibelstraße. b) in die Straße 26 zwischen Wustmann- und Kleiststraße. c) in die Kleiststraße zwischen Straße 26 und Gottschalkstraße. d) in die Geibelstraße vom jetzigen Ende bis zur Gottschalkstraße und e) in die Straße 28 zwischen Reichenhainer Straße und Straße 26. 20. Einverständnis wird damit erklärt, daß die Bergnagelstraße auf der 2. Abt. 2 Uhr morgens geschlossen werden. 21. Den Vorträgen der Stadtratsordnungen zu dem Verzeichnis der im Jahre 1914 neu zu bewilligenden Straßen wird beigetreten. Die weiteren Vorschläge des Tiefbauamtes wegen der Befestigung von Straßen werden genehmigt. Zu 4, 6, 8, 9, 11, 12 und 16 ist den Stadtratsordnungen Mitteilung zu machen, zu 18, 19 und 21 sind sie um Zustimmung zu ersuchen.

Eingefandt. Über den Inhalt der Einladungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. **Zum Kapitel: „Auf der Wohnungssuche!“** Es ist eine fast traurige Aufgabe, heutzutage als Familienvater eine Wohnung zu suchen, und es ist sehr bedauerlich, wenn es Hausbesitzer gibt, die ihre Wohnungen nur an hinderliche Mieter abgeben. Sie offenbaren einen Egoismus, der schlimm zu nennen ist, und verraten sehr wenig soziales Verständnis, und das in einer Zeit, wo die Geburtenziffer ständig sinkt, wo selbst Regierung und gesetzgebende Körperschaften ernstlich befragt sind, dem Rückgang Einhalt zu tun. Eine eigenartige Erscheinung der vielgepriesenen Kultur bei uns, die keine Kinder leiden mag, weil sie in frühestem Alter „Värm“ verursacht. Was soll nun so ein „glücklicher“ Familienvater tun? Er muß doch wohnen! Soll er sich einen grünen Bogen anschaffen und denselben aufstellen, wo keine Kinder niemand auf die Kevren fallen? Aber es gibt ja auch Bäume, deren Zweck hauptsächlich darin besteht, kleine Wohnungen für Kinderbewohner, Arbeiter und Angehörige unter 2000 L Jahreserwerbungen zu beschaffen. Da gerade in diesen Kreisen die kinderreichsten Familien anzutreffen sind, so wäre die leidige Frage des Wohnens ja gelöst, wenn sich die Betroffenen an die Bauwesenwissenschaften wenden. Man muß es anerkennen, in dieser Hinsicht leiten werden nicht nach der Zahl „ihrer Lieben“ gefragt. Auch läßt sich, namentlich ein Bauverein im Osten der Stadt, angelegen sein, durch Anlegen von Kinderspielplätzen usw. das Wohnen seinen Bewohnern angenehm zu machen. Berücksichtigt man ferner, daß die Wohnungen in hygienischer Beziehung durchaus einwandfrei, sogar mautergütlich zu nennen sind, daß alle Räume viel Licht und Luft haben, daß „Jogar“ Balkons und Badeeinrichtungen vorhanden sind, so kann man wohl dem allgemein-volkswirtschaftlichen Standpunkt dies nur begrüßen. Nur ein „Aber“ ist dabei! Die genannten Bauvereine scheinen in neuerer Zeit vom rechten Weg abzukommen, ihr Ziel zu verlassen. Die Errichtung von Wohnungen in der Preislage von 400 Mk. aufwärts ist entschieden zu mißbilligen. Um so mehr, wenn nur ein kleiner Teil sich in der Preislage von 300 bis 400 Mk. bewegt und der weitaus größte Bestandteil zu den größeren, teureren gehört. Man hat hier den richtigen Wahnsinn verloren! Nimmt man als Durchschnittsjahreserwerb eines Arbeiters, kleinen Beamten oder Angestellten 2000 Mk. an, so ist das nicht zu niedrig gegriffen. Von diesen wird nicht einer mehr als im höchsten Falle 400 Mk. für die Wohnung ausgeben können. Nach den Grundätzen namhafter Volkswirtschaftler und Sozialpolitiker soll die Ausgabe für Wohnungsmiete nicht mehr als 15 Prozent des Einkommens betragen. Und es ist kein Geheimnis, daß bei den jetzigen teuren Zeiten dieser Grundsatz

mehr Geltung hat denn je. Will der kleine Mann nicht unterernährt werden und will er auch ab und zu Teil haben an den Segnungen der Kultur, er muß die Ausgabe für Miete auf das geringste Maß beschränken. Und die Wohnungsnot? Sie besteht weiter! Trag Bauvereine und gemeinnütziger Unternehmungen. Es bliebe nur noch ein Weg offen: ein Appell an die Behörden, die als Geldgeber für Zwecke der ersten in Frage kommen. An sie sei die Bitte gerichtet, an die Vergabe von Geldmitteln die Wohnungen zu knüpfen, daß auch wirklich kleine Wohnungen gebaut werden zu erschwinglichen Preisen. P. Sch.

Ein Wort für das Handwerk und die kleinen Geschäftsleute. Die geschäftstille Zeit, die mit den Ferien eingeleitet hat, bringt für viele Handwerker und kleine Geschäftsleute einen Mangel an Beschäftigung mit sich, der es ihnen oft schwer macht, das alte, eingearbeitete Personal dauernd zu behalten. Wie oft wird vor der Abreise in die Ferien vergessen, die noch offene Rechnung über kleine Lieferungen für den Haushalt zu begleichen; wie selten wird daran gedacht, daß dem Geschäftsmanne über die stille Zeit auf einjährige und den Interessen derer Teile dienende Weise hinweggeholfen werden kann, indem Gegenstände des Haushalts, die einer neuen Anstandslegung bedürfen, vorher aus dem Hause gegeben werden. Auf solche Weise sorgt der Käufer während der stillen Wochen für Beschäftigung und nimmt dem kleinen Geschäftsmanne manche Sorge ab. Wiederholt jorgältiger können solche Auffrischungsarbeiten vorgenommen werden, wenn sie nicht in die Zeit einer ohnehin starken Beschäftigung fallen. Darum noch einmal: Denke an das Handwerk und die kleinen Geschäftsleute! Deutscher Käuferbund, Ortsgruppe Leipzig.

Das Zurückweichen von Fremden. Gelegentlich des Turnfestes gab es für die Bewohner Leipzigs unangenehme Erfahrungen, Fremden höflich zu sein, ein gefundenes Ziel zu erreichen, und Schreiber dieses hat in dieser Hinsicht vielen Dank geerntet. Man betätigt sich auch bei den kommenden Festen allgemein in dieser Hinsicht, geht auf Fremde zu, die sich mit dem Stadtplan abmühen, fragt, ob man behilflich sein kann und wird meist in der Lage sein, der Zurückweisung einige Erklärungen erteilen zu können. Es liegt auf der Hand, daß Leipzig dadurch als Feststadt in einen kaum zu überblickenden Auf der Festlichkeit kommt, wodurch sich der Zustrom von Fremden von Tag zu Tag erhöhen wird. Aus den Aufwendungen der Fremden für Fahrten, Unterkommen, Einkäufe usw. hat wieder jeder Einwohner auf den verhältnismäßig kleinen Volkswirtschaftlichen Gewinn, und es ist auch nicht ausgeschlossen, daß sich gute Bekanntschaften für Lebenszeit entwickeln, man beherzige daher das alte Sprichwort: Höflichkeit kostet wenig und bringt viel ein! E. A. Böhme.

Leipzig und die Rauchverbrennung! In hygienischer Beziehung ist jedenfalls die Frage wichtiger als die Regelung der Rauchverbrennung. Gemisse Stadtteile sind mit Fabriken besetzt, dementsprechend auch mit Rauchbelästigung. Gohlis und Gutzsch sind wahre Vororte mit Werksanlagen, letztere vermindern mehr und mehr. In Gutzsch entstehen immer mehr Fabriken durch Glanzanstalt. Aber nun allmählich sehen wir, wie eine Fabrik zwischen der schönen Erntestrasse und Scherkerstraße die Umgebung mit Rauchwolken überflutet, wird bedenklich den Kopf schütteln, ob da nicht Hilfe möglich ist! Der Verein für Rauchverbrennung besteht doch schon lange. Ein Bewohner in Gohlis.

Engelberg, Schweiz, 1000 Meter über Meer
Parkhotel Sonnenberg
Hotel I. Ranges, beste, ruhige Lage inmitten Waldpark. Grossartige Fernsicht. Vom deutschen Offiziersverein empfohlen. Prospekt bereitwillig d. d. Besitzer u. Leiter H. Haefelin.
Patentanwalt SPREER, Leipzig, Grimmischer Steinweg 28, 1.

Für Sport u. Reise



Kostüm ausolivfarb. Lodenstoff Riegelform, Jackett gefüttert Mk. 19.—

Cape für Regen und Sport aus wasserd. Strichloden, 130 cm lang, in grau und oliv Mk. 9.—

Paletot aus pa. Engadin-Flauschstoff in weiss und allen mod. Farben, offen und geschlossen zu tragen Mk. 29.—

Sportjacke aus feinem weichen Flauschstoff, Riegelform. In 6 modernen Farben vorrätig Mk. 21.—

Mantel aus wasserdichtem pa. Garmitynestoff (Ersatz für Gummi) Riegelform Mk. 27.— khnl. Ausfahr. in Loden Mk. 14.—

Franz Ebert Thomas-Gasse. Grösstes Spezialhaus für Damen- u. Kindergarderobe in Sachsen

Sommerfrische
In schöner Gegend des Thür. Waldes bietet sich auf herrlicher Terrasse, herrliche Berglage, direkt am Wald, gute Verpflegung. **Gereruth, Post Teslau bei Coburg.** D. 1020

Luftkurort Harzgerode
400 m über M., Fichten- und Buchenwälder, bequeme Fremdenzimmern, Wasserleitung, Badeanstalt, Banquet-, Brause-, med. Bäder, gute Hotels, billige Pensionen. Preisliste durch den Magistrat und die Bureau der Haasensteln & Vogler, A.-G. 4250

Neuenahr Zuckerkrank
erhalten Prospekt des Sanatoriums Dr. Kälz.

Solbad Thale a. Harz
Klimatischer Luftkurort Pension Goldschmidt, streng rituell, in der Nähe des Kurhauses und Hotellets. **Mässige Preise.** Elegante eingerichtete Salons. **Vorzügl. Verpflegung.** Bergtheater. Preis

Scheveningen
via Emmerich Hollands berühmtes Nordseebad Hotels: Palace, d'Orange, Kurhaus, Grand Hotel, Savoy, Rauch

Luftkurort Kleinen i. M. am Schwertener See, Löss
Gelegentlich zum Rudern und Angelfisch, Dampferfahrt. **Familien-Pension „Forst“**, direkt am Wald gelegen. Bietet angenehme Aufenthalt, Bad, Wasserf., gute Betten, kräftige Verpflegung. Solite Preise. H. v. Lühmann.

Reisen nach England
Kürzester und Billigster Reiseweg über **Hamburg-Grimsby**
Abfahrten werktäglich mit den luxuriös eingerichteten Reichspostdampfern der Great Central Co. Unübertroffen an Bequemlichkeit u. Schnelligkeit. Kajütsfahrpreis M 30,75 (30s.) für die einfache Fahrt. M 41,00 (40s.) für Hin- u. Rückfahrt.
Ferienreisen | 7 Tage für M 133,25. zu billigen Preisen (alles eingeschlossen) | 9 Tage für M 164,00.
Billige, illustrierte Prospekte und jede gewünschte Auskunft bei **Carl Piening, Leipzig, Augustusplatz 2.**

Ozona-Heilbäder
Ozona-Fichtenadelbad für Nervöse: Einzelbad 60 Pf., 20 Bäder M. 3,60 und 66 Bäder M. 12.—
Ozona-Sauerstoffbäder für Nervöse und Herzranke, überaus erfrischend, p. Stück M. 1,80.
Ozona-Schwefelbäder (Thiopinol P. G. Rode) für Haut-, Geschlechts-, Frauenleiden, Rheumatismus und während der Quercuskur: Einzelbad 40 Pf., 20 Fächer M. 6.—
Fango di Battaglia, seit über 20 Jahren erfolgreich angewandt bei Gicht, Ischias, Rheumatismus, Frauenleiden, nach Verletzungen etc.
FANGO-IMPORT-GESellschaft BERLIN 8. 61.
Verkaufsstelle für Leipzig: **Engel-Apotheke** und das **Königin-Carola-Bad, Defoursstrasse 14.**

4 B
Stäc
Genußricht
das Rolent
Neu
in dem prac
Die t
Direktor Stra
Liniem: ✪ Ro